

HAVANNA NEWS

Desde DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN DEUTSCHLAND

AUSGABE No. 85

HERBST 2019



»VILLA DE SAN CRISTÓBAL DE LA HABANA« DIE STADT HAVANNA WIRD 500 JAHRE ALT

■ **In diesem Jahr**, genauer im November, wird die Stadt Havanna das 500. Jubiläum ihrer Gründung feiern. Havanna ist eine der ältesten Städte Amerikas. Zum 500. Jahrestag soll alles natürlich ganz besonders schön sein. Deshalb hat sich die Stadt herausgeputzt, es wird gebaut und renoviert. Im November sollen in der Stadt verschiedenste Feierlichkeiten zum Jubiläum stattfinden. Schon jetzt weisen Plakate überall in der Stadt auf das wichtige Ereignis hin.

Jeder kennt diese Stadt, ist ihr Name doch gleichzeitig auch der Name für die berühmtesten Cigarren der Welt. Man findet heute kaum noch ihre

Spuren, aber zu Zeiten, als der Boom der Cigarre begann, also zwischen Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts, befanden sich in den Straßen der Altstadt und des Stadtteiles Centro Habana unzählige kleine Cigarrenmanufakturen, Chinchales genannt. Jeder, der sich Tabak besorgen konnte, tat dies und versuchte daraus Cigarren herzustellen. Damals war die Stadt flächenmäßig noch nicht sehr groß. Havanna bestand aus den beiden heutigen Stadtteilen Habana Vieja (Altstadt) und Centro Habana (Havanna Mitte), was eine Fläche von ungefähr knapp 8 Quadratkilometer ausmacht. Was muss es für ein Gefühl gewesen sein, in dieser Stadt von

Manufaktur zu Manufaktur zu schlendern! Fast konnte man den Eindruck gewinnen, die ganze Stadt wäre eine einzige große Cigarrenfabrik! In manchen Straßen existierten bis zu 15 Manufakturen. Keine andere Stadt dieser Welt ist so eng mit der Cigarre verbunden wie Havanna. Und auch als die kleinen Chinchales weniger wurden, weil große, riesige Fabriken den Torcedores ein sicheres Einkommen verschafften, prägten ebendiese Fabriken das Bild der Stadt. Sie zeugen auch heute noch von der Größe und Bedeutung der Cigarrenindustrie, sind sie doch beinahe Königspalästen an Größe und Schönheit gleich.

Fortsetzung: Seite 4 →

AKTUELL

3

20 Jahre Havanna-Club Bremerhaven

MANUFAKTUREN

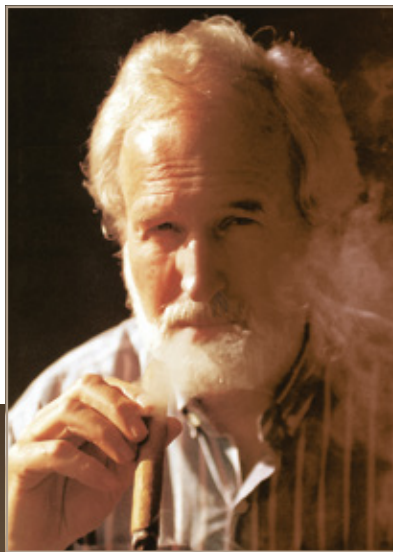
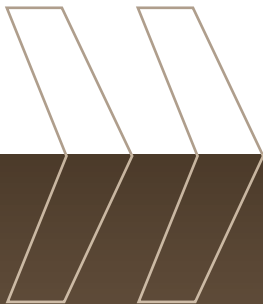
6-7

Auf den Spuren der Habanos-Manufakturen: Teil 59

HABANOS-INSIDE

8

Ankündigung: Deutscher Wettbewerb im Langsamrauchen



**»Havanna ist eine
wunderschöne Stadt, mit einem
ganz besonderen Charme.«**

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

■ **Havanna wird 500 Jahre alt!** Dies ist ein bedeutendes Ereignis, dem die Stadt schon seit vielen Monaten oder gar Jahren ihre ganze Aufmerksamkeit widmet. Dieses Jubiläum muss gefeiert werden und ich freue mich, dass im Rahmen dieses Ereignisses die Stadt in neuem Glanz erstrahlt und an vielen Ecken gebaut und renoviert wird. Havanna ist eine wunderschöne Stadt, mit einem ganz besonderen Charme. Dieser muss erhalten bleiben, damit ihn auch zukünftige Generationen erleben können. Die Stadt macht einen Teil unserer Cigarren aus, denn früher und auch heute werden die meisten Cigarren in dieser Stadt gefertigt und verlassen die Insel genau dort, um überall auf der Welt ihre Liebhaber zu finden.

Außerdem freue ich mich, Ihnen einen weiteren Cigarrenclub vorstellen zu können. Sein 20jähriges Jubiläum begeht in diesem Jahr der Havanna-Club Bremerhaven, herzlichen Glückwunsch! Das zeigt wieder einmal deutlich, wie gut eine Cigarre Menschen zusammenbringen kann und wie eine Cigarre über so lange Zeit verbindet, selbst, wie man in diesem Fall sehen wird, Nichtraucher.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano,

Ihr

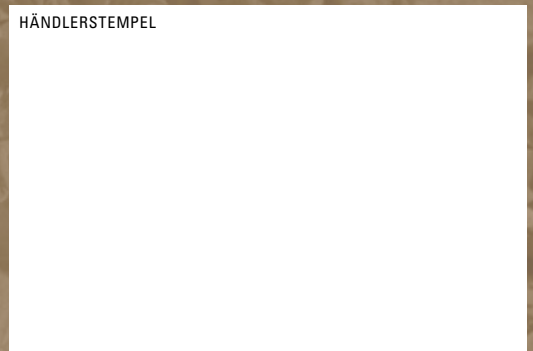
HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000

HÄNDLERSTEMPEL



CIGARRENCLUB: »HAVANNA-CLUB BREMERHAVEN«



■ **Vor einigen Jahren** hatte Dr. Walter Schmel die Idee, einen Club für interessierte Bremerhavener zu gründen. Es sollte keiner dieser alten und etwas angestaubten Clubs sein. Dr. Walter Schmel wollte Menschen zusammenbringen, die an Bremerhavener und anderen Angelegenheiten interessiert sind, um sich auszutauschen. So wurde im März 1999 der Havanna-Club Bremerhaven gegründet.

Hier kam die Zigarre ins Spiel. »Ich bin selbst eher Gelegenheitsraucher, aber ich hatte das Gefühl, dass man etwas braucht, ein Genussmittel, das die Menschen zusammenbringt und verbindet. Zigarren erlebten damals einen Boom und so beschlossen wir, den Havanna-Club Bremerhaven ins Leben zu rufen«, erinnert sich Dr. Walter Schmel.

Zunächst waren das er und ein befreundeter Zahnarzt. Sie überlegten, wen sie noch in die Runde aufnehmen könnten. Und so kamen weitere Männer hinzu. Auf diese Art ist der Club, der kein eingetragener Verein ist, auf behutsame Art gewachsen. Heute sind es mehr als 50 Mitglieder. Wenn nicht einer der Mitglieder aus beruflichen Gründen die Stadt verlassen hat, sind alle noch dabei.

Es gibt einige Regularien, die beachtet werden müssen. Beispielsweise muss ein neues Mitglied von einem anderen

vorgeschlagen werden. Nur wenn alle Mitglieder mit der Aufnahme einverstanden sind, darf ein neues Mitglied dazukommen. Selbst Nicht-Zigarrenraucher dürfen dabei sein. Die Methode scheint gut zu funktionieren, wenn man bedenkt, wie treu sich die Runde über die Jahre geblieben ist. Unter den Mitgliedern finden sich verschiedenste Menschen, vom Unternehmer bis zum Handwerker, vom Juristen über den Zahnarzt bis zum Einzelhändler. Diese Vielfalt ist gewollt, denn es sollte nicht darum gehen, in einer Branche oder Sparte unter sich zu bleiben. Das fördert bis heute auch die Vielfalt der Gespräche.

Einmal im Monat trifft man sich zum gemeinsamen Rauchen, Reden, Diskutieren und Austauschen, einfach zu guten Gesprächen, in der »Strandhalle« Bremerhaven. Dieses Lokal, in dem die Mitglieder des Clubs in der ersten Etage als geschlossene Gesellschaft die Zigarren genießen können, besticht daneben auch mit seinem herrlichen Blick auf die Weser. Deshalb ist der Club dem Haus seit 20 Jahren treu geblieben.

Einmal im Jahr feiert der Cigarrenclub seine »Smokers-night« mit einer großen Galaveranstaltung, zu der dann auch die Damen herzlich eingeladen werden.

Dr. Walter Schmel (links) mit 5thAvenue-Mitarbeiter Thomas Panitz





Nur in Havanna zu finden:
Ein Verbotsschild für Karren
und Fahrradtaxis.

→ Vor 500 Jahren, genauer am 16. November 1519, wurde die Stadt von den Spaniern offiziell gegründet. Mit vollständigem Namen hieß und heißt sie auch heute noch: Villa de San Cristóbal de La Habana. Villa ist die spanische Bezeichnung für einen Marktflecken oder eine kleine Ansiedlung. Der Name San Cristóbal geht zurück auf den Stadtpatron San Cristóbal. Habana ist eine Ableitung des ursprünglichen Namens der Siedlung Habaguanex, welcher ein bedeutender Taino-Häuptling war. Die Taino waren ein indigener Stamm, der Cuba ursprünglich bevölkerte.

Der natürliche Hafen hat letztendlich über die Lage der Stadt entschieden. Gerade erst gegen Ende des 15. Jahrhunderts waren die Europäer zahlreich aufgebrochen, um weitere Kontinente und den Seeweg nach Indien zu finden. Der Seefahrer Christoph Kolumbus landete, wie bekannt, unter anderem auch auf Cuba. Hier gründeten die Spanier mehrere Siedlungen in der Nähe eines Flusses oder, wie das heutige Havanna, an einer natürlichen Meeresbucht. In dieser konnte man einen Hafen errichten und von dort den nordamerika-

nischen Kontinent und Südamerika erkunden. Aufgrund des Hafens erlangte Havanna schon nach sehr kurzer Zeit große Bedeutung.

Im Jahr 1592 wurde Havanna dann das Stadtrecht verliehen, obwohl es damals schon seit einigen Jahrzehnten die offizielle Hauptstadt Cubas war.

Havanna ist eine ganz besondere Stadt, in der das Alte und das Moderne zusammenkommen. »Die Hauptstadt der Cubaner besitzt nicht nur eine lange Geschichte und eine strategisch gute Lage, sondern auch eine besondere Zauberkraft, die durch die Architekturvielfalt, ihre ethnische und religiöse Mischung und die Freude und die Jovialität ihrer Einwohner ausgelöst wird«, erklärte die cubanische Botschaft in Deutschland unlängst.

1982 wurde die Altstadt Havannas von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Seitdem wird intensiv versucht, die Häuser der Altstadt zu erhalten, was zu einem guten Teil schon gelungen ist. Doch die Arbeit ist nicht leicht, denn die Häuser haben unter dem rauen Klima des Meeres sehr zu





Der Paseo del Prado, eine der Prachtstraßen Havannas.

leiden, was man gerade am Malecón, der berühmten Uferstraße Havannas, besonders eindrucksvoll sehen kann. Doch bei vielen Häusern erkennt man auch unter ihrer porösen Schale die einstige Schönheit.

Ein weiteres Jubiläum, das dieses Jahr gefeiert wird, ist das der Firma Habanos S.A., vollständig Habanos Sociedad Anonima. Habanos S.A. feiert ihr 25jähriges Bestehen. Diese Firma wurde 1994 gegründet und ist verantwortlich für den Verkauf der Habanos, der begehrten cubanischen Cigarren. Seit 1962 firmierte ein Vorgängerunternehmen unter dem Namen »Cubatabaco«. Dieses war nach der Revolution für alle Bereiche der Tabakverarbeitung bis hin zum Verkauf der Cigarren zuständig. 1994 kam es dann zur Gründung von Habanos S.A. mit der Übertragung der Verantwortung für den Verkauf. Seit 2001 existiert außerdem die Firma Tabacuba S.A., die für den Tabakanbau, die Herstellung der Cigarren und für die Cigarrenmanufakturen zuständig ist. Doch zurück zur Stadt Havanna. Zum Jubiläum gibt es einen



Blick auf den Malecon (links) und den Stadtteil Vedado.



Das Capitolio wird schon seit Jahren restauriert.

»#Habana500- Fotowettbewerb«, zu dem die Botschaft der Republik Cuba in Deutschland und ihre Außenstelle in Bonn aufgerufen haben. Als Einsendungen werden alle Fotos akzeptiert, die die Anziehungskraft der Stadt Havanna darstellen und den Zauber der Hauptstadt Cubas anlässlich ihres 500. Gründungstages zum Ausdruck bringen. Teilnehmen dürfen alle Hobbyfotografen ab einem Alter von 7 Jahren. Jeder Teilnehmer darf maximal drei Bilder einsenden. Abgabetermin ist der 15. Oktober 2019. Die 20 besten Fotos werden in der Halle der Konsularabteilungen der Botschaften in Berlin und Bonn ausgestellt. Der erste Preisträger wird einen Korb voller einheimischer Köstlichkeiten erhalten. Die Gewinner werden in Deutschland am Tag der Hauptfeierlichkeiten zur Ehrung des 500. Gründungstag der Stadt Havanna im Rahmen eines Festes hier in Deutschland bekannt gegeben. Die Fotos können per Mail an die Adresse prensa@botschaft-kuba.de oder an prensa@de.embacuba.cu unter dem Betreff: #Habana500-Fotowettbewerb oder an die Postanschrift der Botschaft gesandt werden.



Die Calle Obispo, eine der schönsten Straßen der Altstadt.





No.160 (links) und No.158

DIE CALLE INDUSTRIA

TEIL III

In dieser Ausgabe schauen wir uns den vorderen und damit den weniger oder gar nicht bekannten Teil dieser Straße an. Entfernt man sich vom Capitol, wird aus der Calle Industria eine typische Straße des Stadtteils Centro Habana. Die Häuser, die größtenteils im 19. Jahrhundert erbaut wurden, sind klein, oft recht schmal, in teilweise gutem, teilweise aber auch sehr schlechtem Zustand.

CALLE INDUSTRIA NO.158 (HEUTE 470)

Doch für einen Moment gilt unsere Aufmerksamkeit einem weiteren Haus direkt hinter dem Capitol. Es ist das Haus, das früher die Nummer 158 trug. Das Haus befindet sich an der Ecke zur Calle Barcelona, früher Cristina, direkt neben dem Haus, das früher die No.160 hatte.

Auch dieses Gebäude ist untrennbar mit der Marke Partagás verbunden. Denn schon im Jahr 1860 pachtete Don Jaime Partagás dieses Haus und ließ dort Cigarren produzieren. Es ist heute leider nicht mehr zu rekonstruieren, wofür die beiden Gebäude im Einzelnen genutzt wurden. Vermutlich war unter anderem die Verwaltung der Manufaktur im Haus mit der No.158 untergebracht.

Doch es muss ein bedeutendes Haus gewesen sein, in dem illustre Besucher empfangen wurden. Am 22. Januar 1866 beispielsweise war der amerikanische Außenminister William H. Seward mit seinem Sohn im Haus.

Als um das Jahr 1880 der Bankier J.A. Bances die Marke übernahm, spricht vieles dafür, dass in diesem Haus eine Produktionsstätte für Zigaretten eingerichtet wurde.

Um 1900 zog die Marke Partagás in das Haus am Ende der Straße, das wir auch heute noch als Partagás-Manufaktur kennen.

Wahrscheinlich wurde das Haus mit der No.158 weiterhin als Manufaktur oder als Lager genutzt. Denn in einem Verzeichnis von 1958 ist diese Adresse unter dem Namen der Familie Gonzalez Prieto registriert. Bereits um 1868 hatte die Familie die Cigarrenmarke Gonzalez Prieto gegründet. Auch im Jahre 1958 gehörte die Familie mit den drei Brüdern Antero, Jose Manuel und José Benito zu den bedeutendsten Familien in Havanna und war im Handel mit Tabak sehr erfolgreich. 1958 wurde das Haus als Lagerhaus dieser Firma benutzt. Ob dies auch nach der Revolution der Fall war, ist schwer zu sagen. Lange stand das Gebäude leer und wurde dann aufwändig saniert. Heute werden die Räume im Erdgeschoss für Ausstellungen genutzt.

Auf der Calle Industria befanden sich weitere Manufakturen. Sie existierten alle zu der Zeit, als Don Jaime Partagás seine Marke gründete und zum Erfolg führte und sind im Register von 1859 aufgeführt. Da die Hausnummern neu vergeben wurden, kann man heute nur noch mithilfe eines historischen Stadtplans sagen, auf welchem Straßenabschnitt sich das Haus befunden hat. In den Handelsregistern von 1873, 1910 oder gar 1940 ist keine dieser Manufakturen mehr zu finden. Dies spricht dafür, dass es sich um kleine Manufakturen handelte, die nicht überlebten, als die großen Cigarrenpaläste erbaut wurden und viele Torcedores wegen besserer Arbeitsbedingungen und Bezahlung dorthin wechselten.



No.158

CALLE INDUSTRIA NO.132 (ZWISCHEN SAN RAFAEL UND SAN MARTIN)

Im Handelsregister von 1859 ist unter der Adresse Industria No.132 die Firma Fernandez Cardín verzeichnet. Gleich mehrere Marken, für die damalige Zeit recht viele, waren hier registriert: R. Fernandez Cardín, Fragancia, Pinta, Fernandina. Dieses Haus müsste sich im Abschnitt zwischen der Calle San Rafael und der Calle San Martin befunden haben.



No.132



No.81

CALLE INDUSTRIA NO.81 (ZWISCHEN VIRTUDES UND NEPTUNO)

Läuft man noch weiter nach rechts, gelangt man in den Straßenabschnitt zwischen der Calle Virtudes und der Calle Neptuno. Dort befanden sich gleich zwei Manufakturen. Unter dem Firmennamen E. Crespo fertigte dieser die Marke Flor de Crespo. Unter dem Firmennamen Ferreria y Busta wurden die Marken El Elección, El Orve und Chuchito hergestellt.

CALLE INDUSTRIA NO.69 (ZWISCHEN TROCADERO UND ANIMAS)

Im Haus mit der No.69, gelegen im Abschnitt zwischen der Calle Trocadero und der Calle Animas, befand sich die Manufaktur von Jose Barbosa. Er fertigte Cigarren der Marke La Moneda.

CALLE INDUSTRIA NO.63 (ZWISCHEN TROCADERO UND ANIMAS)

Im selben Abschnitt der Straße, jedoch auf der gegenüberliegenden Seite, befand sich die Manufaktur von Manuel Esteban. Seine Cigarren trugen den Namen El Pendon de Castilla.



No.63 und No.69

CALLE INDUSTRIA NO.60 (ZWISCHEN COLON UND TROCADERO)

Im Verzeichnis von 1859 ist auch für die No.60 eine Manufaktur von Jose Barbosa gelistet (siehe auch No.69). Ob es sich dabei um einen Schreibfehler bei der Übertragung des Registers handelt oder ob Jose Barbosa gleich zwei Manufakturen auf dieser Straße betrieb, kann man nicht sagen. Beide Varianten sind möglich.



No.60

No.	Jahr	Besitzer	Marke
60	1859	Jose Barbosa	La Moneda
63	1859	Manuel Esteban	El Pendon de Castilla
69	1859	Jose Barbosa	La Moneda
81	1859	E. Crespo und Ferreria y Busta	Flor de Crespo, El Eleccion, El Orve, Chuchito
132	1859	Fernández Cardin	R. Fernández Cardin, Fragancia, Pinta, Fernandina
158	um 1868	Jose Manuel Antero und Jose Benito Gonzalez Prieto	Tabaklagerhaus
	1873	Familie Partagás	Tabaklagerhaus, La Flor de Partagás
	Um 1880	J. A. Bances	Partagás, Flor de J.A. Bances
	1899	Cifuentes	
	1958	Familie Gonzalez Prieto	
160	1845	Jaime Partagás	La Flor de Partagás
	1874 (1868)	Jose Partagás	
170	1870	Juan Lopez Diaz	Flor de Juan Lopez
	1884-1910	Juan Lopez Diaz	Flor de Juan Lopez, La Veneciana, La Mandolineta, El Marques de Caxias, Transcontinental, La Tarde, Facon, La Ritica, La Betica, El Bello Aroma
172-174	1873	Miguel Jane	Tabaklagerhaus
	nach 1873	Eugenio Juarrero	A. de Villar y Villar
	Um 1900	Cifuentes	Partagás
	1910	Cifuentes, Fernández y Cia.	Partagás
	1927	Cifuentes kaufte Ramón Allones dazu von Frankau (Allones Ltd.)	Partagás, Ramón Allones, La Eminencia, Sancho Panza, Flor de Alma, Amor en Sueno, Guayarre, Algo Bueno, Mi Necha, Modelo de Cuba
	1936	Cifuentes kaufte von Menendez und Garcia	s.o., sowie Particulares, Byron
	1940	Cifuentes kaufte von Rocha	s.o., sowie La Gloria Cubana, Bolivar
	1940 (ca. 30 Marken)	Cifuentes, Pego y Cia	Partagás, Caruncho, Cifuentes, Corojo, El Cambio Real, El Marques de Caxias, Flor de Alma, Flor de Caruncho, Flor F. Pego Pita, Flor de Rabell, Flor de Tabacos, Flor de Tabacos de Partagás, Gayarre, La Eminencia, Flor de J.A. Bances, La Inmejorable, La Intimidada, La Lealtad, La Tropical, Marques de Rabell, Mi Necha, Modelo de Cuba, Nada Mas, Osceola, Prudencio Rabell, Rallones, Ramón Allones
	1958	Cifuentes y Cia.	s.o.



KRISTALL- ASCHENBECHER

■ Eine neue Serie von Aschenbechern aus massivem Kristallglas ist ab sofort im Handel erhältlich. Es gibt fünf verschiedene Varianten davon, jeweils versehen mit den Logos der Habanos-Marken Montecristo, Partagás, Romeo y Julieta, H.Upmann oder Hoyo de Monterrey. Die Aschenbecher sind in einem klaren und klassischen Design gestaltet, verfügen über Ablagen für vier Cigarren und ein ausreichendes Fassungsvermögen für Cigarrenasche.



UNTERM RADAR: DIE PARTAGÁS DE LUXE

■ Die »Partagás de Luxe« ist eine Cigarre, die ausschließlich im praktischen Aluminium-Tubo angeboten wird. Sie ist mit einer Länge von 140 mm und einem 40er Ringmaß für heutige Verhältnisse eher schlank, dabei jedoch nicht zu kurz. Der Produktionsname dieses schönen, klassischen Formats lautet »Cremas«. Wie für die Marke Partagás üblich, ist sie kräftig im Geschmack und durch erdige und holzige Aromen eher für fortgeschrittene Cigarrenliebhaber mit einem Faible für elegante Formate geeignet.

PARTAGÁS de Luxe AT in Originalgröße

ER IST WIEDER DA: RON EDMUNDO DANTES

■ Jetzt wieder in begrenzter Menge im Sortiment ist der beliebte cubanische Rum Edmundo Dantes. Für Liebhaber eines eher weichen Rums mit einer gewissen Süße ist dieser Rum perfekt geeignet und bietet sich als Cigarrenbegleiter geradezu an.



ANKÜNDIGUNG: DEUTSCHER WETTBEWERB IM LANGSAMRAUCHEN

■ Am 2. November 2019 findet der diesjährige »Deutsche Wettbewerb im Langsamrauchen« auf Schloss Bückeberg in der Nähe von Hannover statt. »Art of Smoke« ist bewährter Organisator der Veranstaltung, die von Anfang an von 5th Avenue unterstützt wird. Derzeit finden in ganz Deutschland zahlreiche Vorentscheide statt. Die jeweiligen Gewinner erhalten die Berechtigung zur Teilnahme am Endausscheid. Weitere Informationen finden Sie auf www.artofsmoke.de.



2. November 2019
Schloss Bückeberg